

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zwei Mal... mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen...

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gründ.-Verlag: „Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt.“

Berlin. 1902. — 50. Jahrgang.

Abonnementpreis für Berlin: Vierteljährlich zwei Mal täglich... monatlich 1.00...

Insertionsgebühren: Für die gewöhnliche Zeile 40 Cent.

Die Bekatung Jola's

hat gestern mit der großen Beteiligung stattgefunden, die der Bekatung des berühmten Schriftstellers und unerschrockenen Wortkämpfers der Gerechtigkeit...

Es um 12 Uhr begann sich eine dicke Volksmenge hinter der abtrennenden Reihe von Polizisten anzuammeln...

Um halb 1 Uhr erschienen die Trauerzüge im Sterbehause, Jolas, Oberst Picquart, Mathieu Dreyfus, Driffon, Renaud, Labori, der Fürst von Monaco...

Am 1. Oktober um 10 Uhr, trotz der Hitze des Tages an dem Kirchhofe Montmartre ein: der Zug bewegte sich langsam nach dem Mittelpunkt des Kirchhofes...

Unterrichtsminister Chaumié vor und hielt eine Ansprache, in der er ausführte, der Tod Jola's habe in der ganzen Welt ein Gefühl größter Befriedigung verursacht...

Am Schluß seiner Rede binnerte der Minister daran, daß Jola sich weder gekümmert habe, Titel und Bekatung zu ertragen...

Der nächste Redner war Abel Germain, der im Namen der „Société des gens de lettres“ das Wort ergriß...

Anatole France. Er schloß die literarische Würden des Verstorbenen, der das soziale Leben bekämpft habe, wo er es auch antraf. Der Redner erinnerte an die Opfer, die Jola für die Gerechtigkeit...

Der Redner führte aus, Frankreich sei dasjenige Land der Welt, in welchem diese großen Dinge zur Vollendung gebracht werden könnten...

Als die Leidtragenden, nachdem Anatole France genest, den Friedhof verlassen, hörte man von draußen her laute Ruf...

Als die Bekatungen der Vereine und so weiter den Kirchhof betrafen, kam es trotz der polizeilichen Vorkehrungen zu einigen unbedeutenden Zwischenfällen...

Nachdem alle Teilnehmer am Sarge vorübergegangen waren, wurde der Sarg in einer provisorischen Gruft beigesetzt...

Am 1. Oktober um 10 Uhr, trotz der Hitze des Tages an dem Kirchhofe Montmartre ein: der Zug bewegte sich langsam nach dem Mittelpunkt des Kirchhofes...

Als dem Verlassen des Friedhofes Picquart und Labori Kundgebungen bargebracht wurden, hielt Labori eine Ansprache, in der er sagte: „Wir haben ihr Recht und Gerechtigkeit gekämpft und werden weiter kämpfen.“

Die Bekatung des großen Wahlrechtskämpfers hat also bargebracht, was ein gewaltiger Stimmungsumschwung sich in Frankreich vollzogen hat. Man begreift heute in den allerweitesten Kreisen des Volkes, wie groß die Schmach für die Nation war, die das Dreyfus-Komplott erduldet hat...

„Und der deutsche Zolltarif...“

Man schreibt uns aus Mailand vom 3. Oktober: Die „Reiferanz“, Nationalen angesehene Zeitung und als Organ der alten Nationalen (Marche Visconti-Bonelli, Graf Sanga) in verdammt hohem Grade, erhält ein bester Berliner Quelle die nachstehenden Mitteilungen von Bedeutung:

In erster Linie vermag die deutsche Reichsregierung die in ihrem Parlament vorgeschlagene Zolltarif auf Getreide nicht zu überwinden. Diese bedeutet das härteste Verbotnis; darüber hinaus sind die Repräsentanten, sowohl als Konsumenten als auch politischen Gewinnen...

Die Sozialdemokratie rüdt die Diktatur des aus der Arbeiter; sie will für die nächste Reichstagswahl den Zolltarif zur Lösung und zum Selbstgespräch machen: „Billige Lebenshaltung für das arbeitende Volk!“

Die Zentrumspartei möchte in letzter Stunde gern einen Vergleich mit der Reichsregierung eingehen; ihre Lage ist so schwierig wie nie; die große Gleichgültigkeit hat die katholischen Arbeiter am Rhein und in Südbayern dazu gebracht, bei ihrer parlamentarischen Beteiligung mit Stillsitzen darauf zu dringen, daß weitere Weiterkürzungen der Lebensmittel unterbleiben, besonders in dieser Zeit industrieller Krisis...

Die Reichsregierung aber giebt immer deutlicher zu verstehen, daß wenn ihr der neue Tarif nicht bewilligt werde, sie von ihrer unbedingten Befugnis Gebrauch machen werde, die alten Handelsverträge einfach zu verlängern; das aber bedeutet für die Agrarier das Verbotnis aller Weizen! Außerdem vertritt die Reichsregierung darauf, daß sie sich nicht zu einer Verlängerung der Verträge, das Wunder einer Ausnahme des neuen Tarifs zu Stande bringen werde, mit so etwas wie einem Vergleich im Sinne, die landwirtschaftlichen Böden noch um ein Geriniges zu erhöhen...

tariffa, con qualche transazione nel senso di aggravare un po più i dazi agrari.“

Alle liegen heute die Dinge. In die deutsche Regierung ist veranlaßt, die alten Verträge um ein Jahr zu verlängern, so werden die Schweiz und Oesterreich-Ungarn selbstverständlich das Gleiche thun; bei Oesterreich-Ungarn macht lediglich die Weizenfrage für Italien einer Schwierigkeit. Auf jeden Fall muß die Entschärfung zwischen Oesterreich und Rumänien fallen.

Der Kaiser wird seine bevorstehende Reise nach England neuerer Bestimmung zufolge nicht auf dem ursprünglichen geplanten Seewege, sondern auf dem Landwege zurücklegen. Wie wir nun erfahren, wird der Kaiser, soweit festher bekannt ist, am 9. November der Bahn in Bissingen eintrifft und von dort aus zu Lande in Ingolstadt eingetroffen, „Hohenoller“ die Fahrt nach England fortsetzt. Der Kreuzer „Albatros“ wird die „Hohenoller“ begleiten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser bei seiner Fahrt durch die Niederlande einen Abstecher zum Besuche der Königin Wilhelmina unternehmen wird.

Ministerkonferenz über den Zolltarif. Wie der „Schl. Ztg.“ aus Berlin mitgeteilt wird, werden die Ministerpräsidenten der größeren Bundesstaaten Mitte Oktober in Berlin eine Konferenz mit dem Reichsminister Grafen Bismarck über den Zolltarif haben.

Wenn diese Konferenz den Anfang vom Ende des Zolltarifs bedeuten würde, so wären wir sehr mit ihr zufrieden.

Noch ein Oberpräsident verstorben? Aus Berlin wird dem „Hann. Kur.“ geschrieben:

Nicht zwei, sondern drei Oberpräsidenten werden voraussichtlich in absehbarer Zeit aus dem Leben scheiden müssen. Herr v. Goltz in Danzig ist gestorben, Graf Stolberg-Wernigerode in Hannover gerät sich auf seine letzten Götter zurückzuführen, die Stellung des Herrn von Bitter in Posen gilt nach wie vor als erledigt und trotz der ihm vom Kaiser zu Teil gewordenen Auszeichnung als erledigt. Es wird nicht gar so leicht sein, die Erlösnummer für die drei vakanten Posten zu finden, zumal ein theilweise Zusammenhang dieser Frage mit der Lösung der Zolltariffrage besteht. Wenn der Reichsminister Grafen Bismarck diesen Fall soll ihm das Kaiser Oberpräsident, ein Amt, das auch seine persönlichen Neigungen entspricht, vorbehalten sein. Aber auch, wenn das Zolltarifsystem, alle Klagen vernehmend, glücklich in den Tagen des Reiches blickens eingedrungen wäre, hätte Graf Stolberg-Wernigerode, der in den letzten Jahren eine fast übermässige Arbeitssamkeit bewiesen hätte, den rubigen Herrn in Posen seinen bisherigen Tätigkeitsfeldes vorziehen. Herr v. Bitter wird voraussichtlich nach Danzig versetzt werden. Unter den abzuwandelnden Umständen wird die Entscheidung über Posen und Danzig wohl noch erregende Zeit auf sich warten lassen. Von erheblich größerer politischer Tragweite ist allerdings die Entscheidung des Oberpräsidenten in Hannover. Hier wird sich dem letzten Staatsmann (erweitert ist mit dieser Schmeichelei wohl Böhmens) bieten, endlich einmal wieder ein Stück Landes und leider noch immer grobenhütten unbekannt innerpolitischen Ereignissen auszuweichen und gleichgültig zu offenbaren, wie viel sein Einfluß in Personalfragen von allgemeiner politischer Tragweite reicht, die gleichzeitig von symptomatischer Bedeutung sind für die Richtung, in der fortan Reich und Staatlich gefolgt werden sollen. Die Richtung von einem bevorstehenden Rücktritt des Grafen Stolberg-Wernigerode gewinnt im Zusammenhang mit der bevorstehenden Ministerkonferenz in der That einige Bedeutung.

Eine Demonstration gegen Dr. Erlger. Aus Stuttgart wird heute gemeldet: Der 96. Verein unseiner Verbandsführer des Konsumvereins beschloß gestern in einer außerordentlichen Versammlung, die sich mit den Vorfängen an dem allgemeinen Genossenschafts-Verbandskongress in Stuttgart beschäftigt, mit 50 gegen 7 Stimmen den Austritt aus dem allgemeinen Verbands und die Gründung eines selbstständigen Verbandes.

Zum Falle Reichardt wird der „Nat.-Ztg.“ geschrieben:

Mit Bezug auf die Erklärung des Falles Reichardt werden Sie Ihre Vermutung bestätigen, daß die ficherungsmässigen Bedingungen des § 7 des Bierabnahmevertrages vom 15. März 1886 nicht ausnahmslos die „härteste“ Auslegung zu geben berechtigt, welche man gegen Herrn Reichardt vorgebracht hat. Wir wissen nicht, in wie weit Sie, in welchem das Flaggenrecht Konsumverein und der Reichardt sich anders verhalten haben.

In dem Städtchen Böbenheim bei Halle a. S. wurde im Herbst 1887 — also bereits unter der Herrschaft des Bierabnahmevertrages vom 15. März 1886 — ein zweiter Beschäftigter neu gewöhnt. Dieser, ein politischer Arbeiter, wurde, bald, nachdem er in die neue Wahl gekommenen Richtung getreten, bald, nachdem er in die neue Wahl gekommenen Richtung getreten, bald, nachdem er in die neue Wahl gekommenen Richtung getreten, bald, nachdem er in die neue Wahl gekommenen Richtung getreten...

Die viel Polen giebt es in Europa? Professor W. Czechowski hat der Krakauer Akademie der Wissenschaften eine Abhandlung über die Zahl der Polen in Europa ein-





darum zu tun: Wenn Sie schon am Ende sind, dann müssen die Bürger eingreifen. ...

Prof. Dr. ... über die ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

Die Volkstiftungskommission des Reichstages ...

Parlamentarische Nachrichten ...

... (Fortsetzung folgt) ...

Nach der 'Internationalen Reichs-Zeitung' vom 23. Juni 1902 ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

Table with 2 columns: Item (e.g., Eier, Schweine II, Qualität) and Price (e.g., 65,1; 76,6).

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

ber Käufer konnte jedoch das Gehör zum Erliegen bringen. ...

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizen, Roggen) and Price (e.g., +70; +70).

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

Berliner Fonds-Börse vom 6. Oktober 1902.

Die Börsen eröffnete die neue Woche abgesehen von österreichischen Wertpapieren, die unter dem Einfluß ungünstiger Meldungen ...

Table with 2 columns: Item (e.g., D. Anst. Kredit, Francoz) and Price (e.g., 127,75; 21,60).

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

Industrie, Handel, Börse.

Weizen, loco per 1000 Kilo, Markischer 149-151,00 ab Bahn, Havelländer, ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 30. September und 2. Oktober 1902. Abtheilung A. ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

... (Fortsetzung folgt) ...

